

Corona und Weihnachten

Gottes Abwesenheit –
eine Illusion?



Ein Virus, tausendmal kleiner als ein Sandkorn, verändert unser Leben von Grund auf. Das Ausmaß für unsere Wirtschaft und unser Sozialverhalten ist noch nicht absehbar. Wissenschaft und Politik ringen um die richtige Vorgehensweise. Das Schweigen der Kirchen in einer solchen Zeit mutet seltsam an. Die Bedeutung von Zusammenhalt und das Geschenk des Lebens werden uns neu bewusst. Ein sonderbar mulmiges Empfinden über diese Weltgeschehnisse trübt unsere Stimmung. Werden wir die Zukunft gewinnen oder verlieren?

Gott aus der Gleichung des Lebens nehmen

Die Frage nach dem, was in unserer Zeit noch zählt und unerschütterlich ist, und damit auch die Frage nach Gott, tritt wieder in den Vordergrund. Der Philosoph Ludwig Feuerbach sagte, Gott sei eine Illusion und spiele für die Gestaltung der Welt und unsere Verantwortung der Natur gegenüber keine Rolle. Karl Marx ging noch einen Schritt weiter. An Gott zu glauben, sei nicht nur Illusion, sondern raube dem Menschen seine wahre Identität. Anstelle von Gott müsse der Staat treten. Auch Sigmund Freud greift als Psychologe Feuerbachs Gedanken auf und meint, dass der Glaube an Gott etwas für Primitive sei. In Anbetracht von Covid-19 ist die Frage nicht unerheblich: Ist Gott eine primitive Illusion oder der Erhalter des Systems?

Was, wenn der folgende Satz von **Mark Twain** auf die Existenz Gottes zuträfe:

„Es ist einfacher die Leute zu täuschen, als sie davon zu überzeugen, dass sie getäuscht wurden.“

Weihnachten bedeutet, Gott ist da!

Weihnachten ist keine Illusion! An Weihnachten betritt der Schöpfer selbst die Weltgeschichte in Raum und Zeit. Im Alten Testament wird das Kommen Jesu von mehr als zwanzig Autoren über einen Zeitraum von über tausend Jahren angekündigt. So schreibt der Prophet Jesaja zirka 600 Jahre vor der Geburt Jesu: „Siehe, eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihn Immanuel nennen“ (Jesaja 7,14). Der Name Immanuel bedeutet wörtlich: „Gott ist mit uns“. Eine zentrale Nachricht für unsere Zeit! Weihnachten stellt klar: Gott hat uns nicht vergessen.

Ohne dieses „Gott mit uns“ ist die Weltgeschichte ein Irrgarten. Jesus kam als Positionslampe der Ewigkeit. Der Mensch trägt in sich, dass er für die Ewigkeit bestimmt ist. Ein Leben ohne Ewigkeit ist eben sehr kurz. In einer Gesellschaft, die den Horizont der Ewigkeit verloren hat, bleibt uns nur noch der verzweifelte Kampf gegen den Tod und alles, was das Leben bedroht. Was bedeutet dies konkret für unser Leben und für unsere Zeit der ökologischen wie Covid-19 Herausforderungen?



*Was wäre, wenn
Gottes Abwesenheit
eine Illusion ist?*

Jogi Löws Nachdenken – Klimawandel des Herzens

Der Bundestrainer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, Joachim „Jogi“ Löw, gab zur Absage der Europameisterschaft 2020 wegen der Corona-Krise ein bemerkenswertes Interview, in dem er sagte:

„Die letzten Tage haben mich sehr beschäftigt und nachdenklich gestimmt. Ich glaube, die Welt hat irgendwie ein kollektives Burnout erlebt. Ich habe das Gefühl, dass die Welt und die Erde sich ein bisschen wehrt, gegen die Menschen und deren Tun [...] Macht, Gier, Profit – noch bessere Resultate, Rekorde standen im Vordergrund [...] jetzt stellen wir fest, was wirklich zählt: Familie, Freunde, Mitmenschen, der Umgang miteinander, Respekt untereinander [...] es ist eine Zeit, in der Nachdenken – tiefes Nachdenken – über Aktionismus steht.“

James Gustav Speth, einst Chefberater der Nationalen Umweltkommission unter den US-Präsidenten Jimmy Carter und Bill Clinton resümiert nachdenklich:

„Früher dachte ich, dass die größten Umweltprobleme der Verlust der Arten, der Kollaps der Ökosysteme und der Klimawandel wären. Ich dachte, 30 Jahre gute Wissenschaft könnte diese Probleme angehen.“

Ich habe mich geirrt. Die größten Umweltprobleme sind Egoismus, Gier und Gleichgültigkeit, und um mit ihnen fertig zu werden, brauchen wir einen kulturellen und spirituellen Wandel.“

Der Gründer des **World Economic Forum** in Davos, Klaus Schwab sollte auf ein leeres Blatt schreiben, was ihm, wenn er an die Welt denke, Sorge bereite: Er schrieb „Egoismus“.

Der Mensch ist nicht nur aufgerufen, auf das Klima seiner Umwelt zu achten, sondern auch auf das Klima seines Herzens. Die Bewahrung der Schöpfung wird ohne die Bewahrung des Herzens nicht gelingen. Wo das Herz des Menschen abgleitet und sich von seinem Schöpfer entfremdet, kollabiert auch das Ökosystem. Die Umwelt ächzt unter dem Egoismus des Menschen. Darauf weisen die verblüffend aktuellen Worte des Apostels Paulus hin, wenn er schreibt, dass die gesamte Schöpfung, aufgrund der Verfehlungen des Menschen, unter ihrem Zustand seufzt. Ohne den Klimawandel im Herzen wird sich kein Klimawandel des Planeten vollziehen.

Kann es sein, dass Gott nicht nur der Schöpfer, sondern auch der Erhalter seiner Schöpfung ist?

Was bedeutet es, Gott in die Umweltgleichung mit einzubeziehen, um Egoismus, Gier und Gleichgültigkeit zu überwinden? Es dürfte kein Fehler sein, sich an den Schöpfer der Schöpfung zu wenden. Das bedeutet, die Bewegung „Fridays for Future“ mit einem „Pray for Future“ zu ergänzen.

**“ Es ist eine Zeit, in der Nachdenken –
tiefes Nachdenken –
über Aktionismus steht.“**

Joachim „Jogi“ Löw

Mit Gott in Resonanz treten – verbinde mich mit dir

Gebet ist kein frommes Selbstgespräch, keine antike Einbahnstraße, sondern Quelle des Lebens. Gebet meint Kontaktaufnahme mit Gott. Sogar Menschen, die nicht an Gott glauben, fangen in Krisen an, zu Gott zu sprechen. So merkwürdig es klingt: „Ein Zugang zu Gott kann zum Beispiel gelingen, indem man einfach einmal anfängt zu beten, obwohl man – noch – gar nicht an Gott glaubt“, so der Psychiater Manfred Lütz. Der Medizin-Nobelpreisträger **Alexis Carrel** äußerte in Bezug auf das Gebet:

„Es ist keine größere Schande zu beten, als zu trinken und zu atmen. Der Mensch braucht Gott, wie er das Wasser und den Sauerstoff braucht.“

Gott stellt dem Menschen immer wieder die Frage: „Mensch, wo bist du?“ Wer dann sagt: „Hier bin ich!“, hat schon sein erstes Gebet gesprochen.

Sie können ein Buch darüber lesen, wie Erdbeeren schmecken und haben den Geschmack doch nie erfahren. Gott zu erfahren, kann mit Gebet beginnen. Ein erstes Gebet kann lauten: „Gott, bitte verbinde mich mit dir.“ Bitten Sie Gott, Ihnen in den nächsten 14 Tagen zu zeigen, ob es ihn gibt. Nehmen Sie sich jeden Tag ein paar Minuten, um mit Gott zu reden (als ob es ihn gäbe).

Das Vaterunser kann hier eine große Hilfe sein. Erfahren Sie selbst, wie sich durch Gebet Ihr Leben verändert und was dies mit Ihrem Herzen macht. Jesus Christus spricht hier von Gott als Vater. Gott als Vater zu erkennen – mehr kann es nicht geben, mit weniger sollten Sie sich nicht zufrieden geben. Das folgende Gebet zu sprechen, kann der Beginn von etwas ganz Großem für Sie sein.

*Unser Vater, der du bist
im Himmel:*

*Geehrt werde dein Name.
Deine Wirksamkeit komme.
Dein Wille geschehe auf der Erde,
wie er im Himmel geschieht.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.
Vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir denen vergeben haben,
die an uns schuldig wurden.*

*Und lass uns nicht in Versuchung
geraten, sondern errette uns vor
dem Bösen.*

[Matthäus 6,9 ff]

Wenn Sie erfahren wollen, wer Jesus Christus wirklich war, lesen Sie beispielsweise das Markusevangelium im Neuen Testament. Machen Sie sich selbst ein Bild von dem, der mehr Licht auf menschliche und göttliche Dinge warf als alle Philosophen und Gelehrten zusammen.

Erfahren Sie die wohl bedeutsamste Erkenntnis in der Corona-Weihnachtszeit:

Gottes Abwesenheit ist eine Illusion!

Informationen

Herausgeber: Dr. Stefan Vatter

Geschäftsführer EXPLORATION GOTT (ExGo)
und Vorsitzender der Geistlichen Gemeinde-
Erneuerung (GGE) im Bund Evangelisch-Freikirchlicher
Gemeinden (BEFG) in Deutschland

Der Inhalt dieses Flyers stammt aus dem Buch

„Exploration Gott – Was unsere Gesellschaft



jetzt braucht“ (Herder-Verlag),
in dem auch sämtliche Quellen
und weitere Ausführungen enthalten
sind. Siehe dazu auch die zum Buch

gehörende Webseite: www.exgo.info

Dieser Flyer ist kostenfrei erhältlich unter:

info@gemeindererneuerung.de

Kontakt:

Telefon: 0 60 81/96 52 43

**Gerne können Sie uns durch eine Spende auf das Konto der
Geistlichen Gemeinde-Erneuerung (GGE) unterstützen:**

Spar- und Kreditbank EFG eG Bad Homburg

IBAN: DE68 5009 2100 0000 3988 02

BIC: GENODE51BH2

Unterstützt von



EXPLORATION GOTT
denkend glauben – glaubend denken



K5